

Schwerpunktthema

FUßBÖDEN



Mit Füßen getreten zu werden ist nur ein Teil ihrer Bestimmung, denn sie sind auch begehbare Kunstwerke von vergänglicher Schönheit.



Fußböden

Jeder hat wahrscheinlich schon einmal an einer Führung in einem Schloss oder einem historischen Gebäude teilgenommen. Wir gehen durch eine Tür, der Blick wandert von links nach rechts, vielleicht auch an die Decke. Wir bewundern den Raum, die Einrichtungsgegenstände, die Kunst an den Wänden und sind beeindruckt von der imposanten Deckengestaltung und den Verzierungen. Dem Fußboden schenken wir meist wenig Beachtung. Vielleicht nehmen wir unbewusst wahr, dass er zum Gesamtbild beiträgt, eventuell auch, ob wir uns im Raum wohlfühlen. Dass wir jedoch bewusst den Fußboden betrachten, kommt eher selten vor.

In dieser Ausgabe unserer Zeitschrift richtet das Redaktionsteam den Blick ausnahmsweise genau dort hin – auf den Fußboden. Auch hier gibt es viele interessante Details zu entdecken. Ihre Geschichte ist vielfältig in Entstehung, Material, Verlegetechnik und Raumgestaltung. Gerade Böden sind wichtige Zeugen unserer Baukultur.

Historische Bodenbeläge haben Jahrhunderte überdauert, obwohl sie teilweise sehr

stark beansprucht wurden und werden. Jedoch kommen auch sie irgendwann in die Jahre und müssen fachgerecht restauriert und gepflegt werden. Und wer könnte historische Fußböden besser erhalten und pflegen als die Restauratoren im Handwerk. Nach der Lektüre dieser Ausgabe werde ich in Zukunft nicht mehr achtlos über den historischen Fußboden gehen, sondern ihm die Aufmerksamkeit schenken, die er und die Handwerker, die ihn kunstvoll gefertigt und restauriert haben, verdient.

Bundestreffen 2019 in Berlin

An dieser Stelle möchte ich nochmals auf unser Jahrestreffen vom 1. bis 3. November 2019 in Berlin hinweisen. Die Landesgruppe Berlin/Brandenburg und unsere Redaktion haben ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Neben vielen Besichtigungsmöglichkeiten wie die Berliner Unterwelten, das Neue Museum oder die Neue Nationalgalerie wird auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz kommen.

Einladung Mitgliederversammlung 2019

Im Rahmen des Bundestreffens wird auch unsere diesjährige Mitgliederversammlung stattfinden, zu der wir Sie schon heute herzlich einladen.

Die offizielle Einladung und die Tagesordnung erhalten Sie noch per E-Mail bzw. auf dem Postweg.



Herzlichst Ihr
Thomas Büscher

Kontakt:

Restaurator im Handwerk e.V.
c/o Bernd Jäger
Emishalden 1 • 88430 Rot an der Rot
T +49 (0) 75 68 . 96 06 210
F +49 (0) 75 68 . 96 06 291
www.jako-baudenkmalpflege.de

20 Jahre Restaurator im Handwerk e. V. – 30 Jahre Mauerfall und Wiedervereinigung

Bundestreffen 1.-3.11.2019 in Berlin

Im Hotel Park Inn/Radisson am Alexanderplatz wurden 70 Zimmer reserviert. Preise: EZ/DZ 118 EUR/128 EUR inkl. Frühstück, **BITTE RECHTZEITIG ANMELDEN!**

Vorläufiger Programmwurf

Freitag, 1.11.2019

10 Uhr Anreise Vorstand
14-16 Uhr Vorstandssitzung im Hotel
15 Uhr Anreise Mitglieder
16.30-18.30 Uhr Mitgliederversammlung im Hotel
ab 19.30 Uhr Restauratorenabend
mit Büffet und Versteigerung in einem Ballsaal mit Blick auf die Reste der Mauer und die Spree

Samstag, 2.11.2019

Frühstück im Hotel

10 Uhr Vormittagsprogramm/Baustellen

3 Gruppen mit 30 Teilnehmern, Fahrt in historischen Bussen, Führungen vor Ort. Zur Auswahl stehen:

1. Führung durch das Neue Museum

2007 haben wir uns den Rohbau angesehen, nun können wir die fertige Arbeit der sieben Betriebe aus unserem Verein ansehen, die an der Restaurierung beteiligt waren.

2. Besichtigung der Deutschen Staatsoper, Unter den Linden

Hier waren 5 Betriebe aus unserem Verein beteiligt.

3. Besichtigung des Berliner Doms

Vorstellung der geplanten Restaurierungsmaßnahmen.

13 Uhr Mittagessen

Currywurst bei Konopke, Berlins bekanntester Imbissbude

14 Uhr Nachmittagsprogramm/Kulturprogramm

3 Programme stehen zur Auswahl:

1. Berliner Unterwelten mit Besuch des Stadtmodells Germania, von Albert Speer geplant;

2. Neue Nationalgalerie von Mies v. d. Rohe

Hier laufen zur Zeit die Restaurierungsmaßnahmen.

3. Besuch der Gedenkstätte Berliner Mauer.

ab 20 Uhr Abendprogramm

3 Kulturprogramme zur Auswahl:

1. Bar jeder Vernunft;

2. Tipi am Kanzleramt;

3. Lesung von Texten zu Handwerk, Restaurierung und Denkmalpflege.

Sonntag, den 3.11.2019

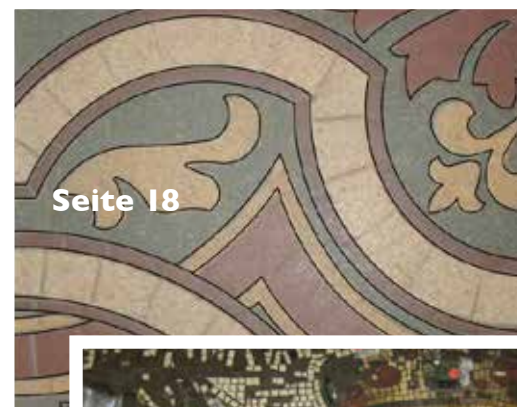
9.30 Uhr Frühstück im Hotel und Abreise

Fußböden

- 6** **Begehbare Kunstwerke – die inkrustierten Fußböden in den preußischen Schlössern**
KATHRIN LANGE, LUTZ SCHUMMEL
- 10** **Terrazzofußböden**
MICHAEL DORRER
- 16** **Die Restaurierung feinkeramischer Bodenbeläge**
RAINER W. LEONHARDT
- 18** **Manufaktur-Fliesen – individuelle Fertigung für die Restaurierung**
MARCO WISSING
- 21** **Ziegelfußböden**
RAINER W. LEONHARDT
- 26** **Mosaikfußböden – ergänzen, erneuern, ersetzen?**
SVENJA TEICHERT
- 32** **Erneuerung des Sandsteinbodens in der Torhalle des Klosters Lorsch**
THILO SCHLICK
- 34** **St. Johannis in Mainz – Boden über Boden...**
GUIDO FACCANI
- 40** **Stuckmarmor-Fußböden in Schloss Favorite, Förch bei Rastatt**
REBECCA BISCHOFF
- 44** **Zwischen Schutz und Schau – vom Umgang mit historischen Parkettböden im Museum**
CLAUDIA DAHLMANN, ANNETTE JÄGER, HAYO ROSS, SABINE ZAPLIN
- 50** **Rekonstruktion eines Tafelparkettbodens für den Muschelsaal in Schloss Rheinsberg**
RALPH BROSCHKE
- 54** **Dekorativer Hirnholzboden im Wohnbereich einer Villa in München**
MARKO DOMSCHKE
- 56** **Rekonstruktion eines Tafelparkettbodens – Kleiner Ballsaal im Schloss Dresden**
GERD KLEDITZSCH
- 60** **Linoleum – eine einzigartige Erfindung!**
KARSTEN SCHULZE



Seite 6



Seite 18



Seite 26



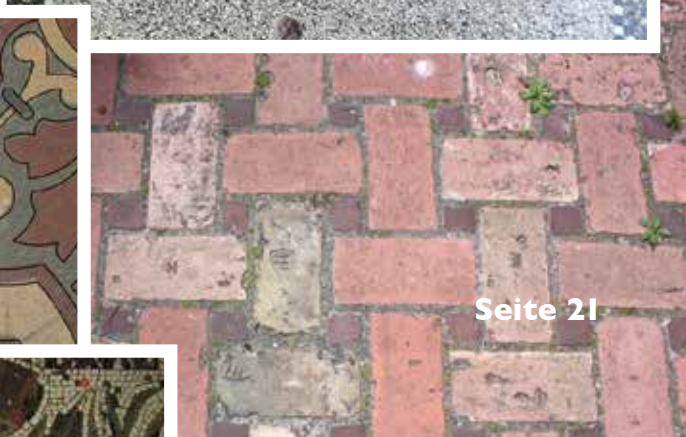
Seite 44



Seite 60



Seite 10



Seite 21



Seite 34



Seite 54



Seite 56

Fachbeiträge

- 64** **100 Zeilen für 100 Jahre bauhaus**
Magdeburg – „Stadt des neuen Bauwillens“
ANNEMARIE ROTHE
- 67** **Flügelbruch bei der Dornumer Bockwindmühle – ein Menetekel für Windmühlen in Deutschland**
GUNDOLF SCHEWELING
- 70** **Das Alexander-Haus in Groß Glienicke**
Wochenendhaus am See mit dramatischer Geschichte
WINFRIED STRÄTER
- 72** **Das Alexander-Haus in Groß Glienicke**
Restaurierungsbericht
DANIELA JUNG

Rubriken

- 3** Editorial
- 25** Historisches Foto
- 39** Historisches Foto
- 66** Der literarische Text
- 76** Kolumne
- 77** Vereinsmitteilungen
- 81** Marktplatz
- 84** Museen
- 86** Seltene Berufe
- 88** Buchbesprechungen
- 90** Interessante Produkte
- 90** Historisches Foto
- 91** Fortbildungshinweise
- 92** Impressum



Neues Palais,
Marmorsaal.
Foto: Wolfgang
Pfauder, SPSG

KATHRIN LANGE, LUTZ SCHUMMEL

Begehbare Kunstwerke – die inkrustierten Fußböden in den preußischen Schlössern

Zarte Blumengirlanden liegen auf schwarz-weißem Schachbrettmuster, umrahmt von grauen C-Bögen und gelben Rocaillen. Betritt der Besucher den Marmorsaal im Neuen Palais, umfängt ihn ein Gesamtkunstwerk der Raumgestaltung von der Decke bis zum Fußboden. Im Grottenaal sind es Kränze aus Muscheln, Korallen und Schilf. Im Schloss Sanssouci rankt Weinlaub mit kraftvollen Trauben auf weißem Untergrund, und in der Bildergalerie wird der gesamte Raum von gelben und weißen Rauten in eine helle Stimmung gehoben. Die mittige Tribuna ist mit farbigen Schwüngen und Blütengirlanden betont. Farbige, ornamental und floral gestaltete Fußböden sind in zahlreichen Sälen der preußischen Schlösser zu finden, aber auch in Gartenarchitekturen wie der Neptungrotte im Park Sanssouci und in sakralen Räumen wie der Friedenskirche. Als aufwendig gestaltete und hergestellte Natursteinarbeiten werden mit ihnen ausgewählte Orte besonders hervorgehoben. Der Besucher betritt ein Kunstwerk, das aus Natursteinen mit klangvollen Namen wie Giallo di Siena, Brocatello, Verde Antico, Portoro, Rouge Royal und Nero di Belgio zusammengesetzt wurde.

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) betreut etwa 2.500 qm derartig gestaltete Natursteinböden, der größte befindet sich mit 600 qm im Marmorsaal des Neuen Palais. Zahlreiche kunsthandwerkliche Objekte und etwa 250 Tischplatten komplettieren die Sammlung der in der Technik des Steinschnittes hergestellten Objekte. Pietra dura oder Inkrustation wird diese Technik auch genannt, bei der Naturstein in 4-12 mm dünne Scheiben aufgeschnitten, zusammengesetzt und auf einen stabilen Träger, z. B. Tuff, Sandstein oder Schiefer, doubliert wird. Dieser Sandwichtaufbau unterscheidet die inkrustierten Böden von anderen Steinböden, die aus massiven, ca. 4 bis 6 cm starken Natursteinplatten bestehen. Die Vorteile sind, dass mit den dünn geschnittenen, meist sehr wertvollen Materialien deutlich mehr Fläche belegt werden kann und dass die einzelnen Elemente, etwa Blätter und Blüten, aus dünnen Scheiben leichter und präziser herzustellen sind.

Die traditionell mit einem dünnen Draht, gespannt in einem Bogen aus Weide, und Schleifmittel ausgesägten Einzelstücke werden zu einem

Ganzen zusammengesetzt und mit Schmelzkleber oder Kalkmörtel auf die Trägerplatte doubliert. Der Schmelzkleber ist ein Gemisch aus Bienenwachs, Kollophonium und Zuschlagstoffen wie Pigmenten oder Gesteinsmehl und lässt sich bei 80°C bearbeiten. Damit ist der Schmelzkleber ein Material, das durch seine einfache Reversibilität schnell Korrekturen und Veränderungen im Entstehungsprozess wie auch in der Restaurierung ermöglicht. In den meisten Fällen ist zu erkennen, dass inkrustierte Böden in Trägerplattensegmente aufgeteilt sind. Diese werden in der Werkstatt vorgefertigt, bevor sie vor Ort aneinandergesetzt werden. Einzelne Schmuckelemente, beim Versetzen über die Fugen hinweg verlegt, kaschieren die Verläufe der Platten. Der abschließende Schleif- und Poliervorgang zieht die Oberfläche zu einem Gesamtwerk zusammen.

Es ist ein langwieriger und aufwendiger Prozess, geprägt durch die Auswahl wertvoller und miteinander harmonisierender Gesteine und durch die große handwerkliche Geschicklichkeit im Steinschnitt. Nicht zu unterschätzen sind dabei die Gewichte, die ein derartiger Fußboden erreicht. So stellt der Steinboden im Marmorsaal des Neuen Palais mit 90 t in jeder Hinsicht eine Herausforderung dar, sowohl an die Statik der Deckenkonstruktion mit 18,40 m langen Holzbalken als auch an die Materialien und den Aufbau des inkrustierten Belages.

Was in der Herstellung viele Vorteile bietet, macht die Haltbarkeit, Pflege und Restaurierung inkrustierter Fußböden zu einer aufwendigen

immerwährenden Aufgabe. Der schützende Wachsaufrag geht durch die Nutzung verloren. Politur und Glanz werden abgetragen. Eingebrachte Sande und Steinchen, Quarze und sehr harte Weg-Bestandteile, die sich in die Schuhsohle eindrücken, zerkratzen die Oberfläche der weicheren Marmore und Kalksteine. Der Schmelzkleber versprödet im Laufe der Zeit durch Bindemittelverlust und verliert seine klebende Eigenschaft. In Folge ist das dünne Oberflächenmaterial nicht mehr kraftschlüssig mit der Trägerplatte verbunden, und die Gefahr von Ausbrüchen und Rissen besteht bei jeder Belastung. Besonders durch Punktlasten bricht der dünne Oberflächenbelag. Beispielsweise erzeugt der Stöckelschuh einer 60 bis 70 kg schweren Person eine Belastung von etwa 70 bis 90 kg pro Quadratzentimeter.

Schloss Sanssouci,
Marmorsaal.
Foto: Roland
Handrick, SPSG



Anfangs entstehen Risse, durch weitere Krafteinwirkung und Schwingungen des Bodens lösen sich erste Bruchstücke. Lose im Verband liegend, werden diese durch Betreten, Bewegungen oder Reinigung herausgeworfen und gehen verloren. Es entstehen offene Bereiche, die sich sukzessive ausweiten. Pflege und Erhaltungsmaßnahmen sind somit für den Erhalt inkrustierter Fußböden dauerhaft zu installieren. Teppichlaufzonen oder Abdeckungen mit Acrylglasbrücken sind sinnvolle Schutzmaßnahmen. Ein stets wachsames Verhalten bei der Nutzung ist unerlässlich und beugt Schäden vor.

Friedenskirche.
Foto: Lutz
Schummel, SPSG

Die Restaurierung inkrustierter Fußböden beinhaltet den größtmöglichen Erhalt des überlieferten Bestandes. Auf der einen Seite sind die „Lebendigkeit“ in der Oberfläche nach einer langjährigen Nutzungsgeschichte und die originale Gestaltungsidee zu bewahren. Ebenso notwendig ist die Gewährleistung der weiteren Nutzung der Fußböden in Form von Begehen, Reinigen und Pflegen. Jeder Fußboden benötigt sein eigenes Restaurierungskonzept, das auf den Zustand, die Zusammensetzung, die verwendeten Materialien, die Restaurierungsgeschichte und die zukünftigen Nutzungsanforderungen abgestimmt wird. Die Ausführung der Restaurierung erfolgt weitestgehend mit den Möglichkeiten der Konsolidierung des originalen Bestandes in Kombination mit der historischen Technik des Steinschnittes, der Technik der *pietra dura* in all seinen Raffinessen.



Aufbau und Zustand einer inkrustierten Bodenplatte im Marmorsaal des Neuen Palais. Foto: Lutz Schummel, SPSG

Der Marmorsaal im Neuen Palais

Die Restaurierung des Fußbodens im Marmorsaal gehört zu den bisher größten Herausforderungen im Bereich der Inkrustation der SPSG. Als Teil eines umfangreichen Projektes zur Sanierung der Decke zwischen Marmor- und Grottenaal arbeiteten hier auf diesem Gebiet spezialisierte Diplom-Restauratoren und Restauratoren im Handwerk vier Jahre buchstäblich auf den Knien, um den originalen Bestand weitestgehend *in situ* zu restaurieren. Weitere fünf Jahre der Untersuchungen, Recherche, Forschung, Probe- und Musterflächen, der Ausschreibung und Vergabe waren dem vorangegangen.

Friedrich II. von Preußen beauftragte beim Bau des Neuen Palais (1763-1769) den Schweizer Zieratenbildhauer Melchior Kambly mit der Schaffung eines in *pietra-dura*-Technik hergestellten Steinfußbodens. Der Entwurf geht auf den Architekten Carl von Gontard zurück.¹ Über zwanzig Arten polierfähiger Kalksteine und Marmore aus den heutigen Ländern Italien, Frankreich, Polen und Deutschland setzten die Steinschnitttechniker zu einem ornamental

floralen „Teppich“ mit farbigen Flächen, Rocailles, C-Schwüngen, Bändern, Rauten und Girlanden zusammen. Der Aufbau stellt sich folgendermaßen dar (von unten nach oben): Holzbalken – Blindboden – vorgefertigte Trägerplatten der Inkrustation aus Sandstein – Schmelzkleber – farbiges Gestein. 1769 fertiggestellt, wurde der Fußboden bereits 1774 erneut aufgenommen, um mit weiteren Balken in den Zwischenräumen der bestehenden Deckenbalken die Stabilität zu erhöhen. Insgesamt liegen auf den 34 m Saallänge 64 Balken, so dass die Zwischenräume häufig nur wenige Zentimeter breit sind. Die Trägerplattensegmente wurden trocken in ein Sandbett gelegt. 1791 erfolgte wegen starker Verwerfungen der Trägerplatten eine zweite Aufnahme. Die Wiederverlegung erfolgte dann in Kalkmörtel auf dem Blindboden. Zahlreiche weitere Reparaturen und wiederholte Belastungstests deuten auf kontinuierliche Probleme mit der Saaldecke hin. 2008 wurde der Marmorsaal für den Besucherverkehr gesperrt.²

Der Zustand des Fußbodens im Marmorsaal war durch zahlreiche Schäden, Verschmutzung und Veränderungen durch Reparaturen mit andersfarbigen Natursteinen, Stuckmarmoren und Gips sowie unter Verwendung von Zement-, Gips-, Kalkmörtel oder Schmelzkleber geprägt. Die Oberflächen waren stark gebrochen, oft sehr kleinteilig, mit offenen Rissflanken, Verwerfungen und Fehlstellen. Teilweise war die Materialstärke des Natursteinbelages auf wenige Millimeter abgetragen. Einige Gesteine wie der Carrara-Marmor und der Bardiglio zeigten strukturelle Schäden im Gesteinsgefüge. Der Schmelzkleber



Neues Palais, Marmorsaal, Detail Zustand vor der Restaurierung. Foto: SPSG

war großflächig versprödet und das Mörtelbett der Trägerplatten zermürbt.

Allen Beteiligten wurde schnell deutlich, dass eine erneute Aufnahme des Fußbodens einen großen Verlust von Originalsubstanz mit sich bringen würde. Um die so eindrücklich sichtbare Authentizität des Fußbodens mit allen Zeichen der Geschichte, der Belastungen und Bewegungen nicht zu verlieren, sollte ein Weg der In-Situ-Restaurierung gefunden werden.

Die Palette der vorbereitenden Maßnahmen war groß. Sie begann mit Messbildaufnahmen und der Öffnung der Randstreifen zur Befahrung der Zwischenräume mit der Kamera. Die Herstellungstechnologie wurde nachgestellt und der Schmelzkleber auf seine Zusammensetzung untersucht. 14 zweimetergroße Marmorskulpturen mussten über die Fenster aus dem Saal gehoben werden. Die Gesteine wurden bestimmt, um in den Steinbrüchen und bei den Händlern Ergänzungsmaterial zu finden. Kleb- und Füllstoffe, Festigungsmittel und deren Technologien wurden für die Konsolidierung genauso wie für die Reaktivierung des Schmelzklebers oder für die abschließende Politur mit Wachsauftrag erprobt und festgelegt. Dokumentationsvorgaben waren letztendlich wichtig, um bei der Größe der Fläche und der kleinteilig zu erbringenden Leistungen den Überblick der Restaurierungen während und auch für die nachfolgenden Generationen zu behalten. Die gesamte Restaurierungsphase war durch einen intensiven fachlichen Austausch der Beteiligten geprägt.

Über eine breite Acrylglasbrücke ist das Raumkunstwerk seit 2016 wieder erlebbar. Was bleibt, ist ein starrer Bodenbelag auf einer schwingenden Unterkonstruktion und damit ein Pflegefall, der weiterhin eine hohe Aufmerksamkeit benötigt.

Unser Dank gilt den ausführenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firmen Melior & Partner Stahnsdorf, Naturstein Potsdam GmbH, Piepo Restaurierung Hannover.



Bildergalerie,
Glasbrücke über
dem Fußboden
der Tribuna.
Foto: Lutz
Schummel, SPSG

LUTZ SCHUMMEL

ist Mitarbeiter im FB Skulpturenrestaurierung der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg mit dem Spezialgebiet Inkrustierte Objekte.

KATHRIN LANGE

ist Chefrestauratorin der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg.
www.spsg.de

ANZEIGE

¹ Drescher/Badstübner-Gröger: Das Neue Palais in Potsdam, Berlin 1991

² Zur Balkensanierung s. ausführlich: Heike Zeymer: Tragfähig – die Sanierung der barocken Deckenkonstruktion im Grottenaal des Neuen Palais, in: Ayhan Ayrilmaz und Volker Thiele (Bearb.): Zwischen Welt und Erbe – 10 Jahre Masterplan für die Preußischen Schlösser und Gärten, Hg.: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Petersberg 2018, S. 53ff.

Landesgruppe Nord



Unser 2. Landesgruppentreffen 2019 fand am 29. Juni in Hildesheim im Metallbetrieb von Dirk Zeyher statt.

In gewohnt bunter Runde aus Mitgliedern und Interessierten haben wir über Kriterien

einer Mitgliedschaft gesprochen und eine Vorschau auf das Bundesmitgliedertreffen im November in Berlin gegeben. Wir wollen versuchen, unsere Landesgruppentreffen terminlich besser mit den Treffen anderer Restauratorenvereine zu koordinieren. Leider überschneiden sich Fachgruppentreffen und unsere mitunter.

Dafür regen wir an, in der Zeitschrift eine tabellarische Terminvorschau aller relevanten Termine zu drucken.

Wir haben unsere Aktion zum Tag des offenen Denkmals in Hamburg geplant und freuen uns auf die Elbinsel.

Nach Kassenprüfung und weiteren unspektakulären Dingen haben wir die Restaurierungswerkstatt Zeyher besichtigt. Hier hängen ungezählte Messingleuchter mit polierten Messingplatten an der Wand und immer wieder Deckenleuchter aus Kirchen. Nach dem Ausstellungsraum kamen wir in die Werkstatt. Hier wurde klar, dass die Leidenschaft des Betriebes die Restaurierung

von kirchlichen Kerzenleuchtern und elektrischen Deckenleuchtern aus den verschiedensten Metallen ist. Sehr beeindruckend fand ich, wie der Senior einen kleinen Deckenbaldachin aus einer Messingplatte drückte. Eine der zahllosen Holzschablonen gab die Form vor, und nach kurzer Zeit war der profilierte Baldachin fertig.

Irmela Wrede

Ansprechpartnerin:

Irmela Wrede

Tel./Fax: 05333 285; 05333 90814

0171 8024138

post@ebenholz-restaurierung.de

Landesgruppe Nodrhein-Westfalen

Ansprechpartner:

Karl-Heinz Gradert

05222 989323; 0172 5251400

fam.gradert@gmx.de

Landesgruppe Bayern/Baden-Württemberg



Stephan Wolf führt durch die Nibelungensäle der Residenz München

Das Programm begann mit einer Führung durch die kürzlich restaurierten Nibelungensäle durch Stephan Wolf von der Bayerischen Schlösserverwaltung. Abgesehen von den technischen Gesichtspunkten der durchgeführten Restaurierungsmaßnahmen

hob er dabei die äußerst gut gelungene Zusammenarbeit von Restauratoren im Handwerk und akademischen Restauratoren hervor.

Im Anschluss führte der Augsburger Kunstmaler und Freskant Hermenegild Peiker durch den „Alten Peter“, wobei er die Rekonstruktion der Deckenfresken im Langhaus aus dem Jahr 2000 vorstellte.

Vertiefende Kontakte und Gespräche zwischen den Verbandsmitgliedern konnten bei Mittagessen und Ausklang geknüpft und geführt werden.

Ansprechpartner:

Günter Höck

Tel./Fax: 0821 402929/-404029

bay-bw@restaurator-im-handwerk.de

Bericht über die gemeinsame Exkursion der Landesgruppen Bayern und Baden-Württemberg des VDR und der RiH

Am 10.5.2019 trafen sich die südlichen Landesgruppen (Bayern und Baden-Württemberg) des VDR und der RiH in München. Die gemeinsame Exkursion führte zum regen Erfahrungsaustausch und Knüpfen von Netzwerken zwischen den beiden Verbänden und ihren Mitgliedern über Landes- und Fachgrenzen hinaus.

Als Landesgruppensprecher des VDR nahmen für die Landesgruppe Bayern Julia Brandt und für Baden-Württemberg Claudia Hirschfeld-Schick teil. Organisiert wurde die Exkursion zusammen mit Günter Höck, dem Landesgruppensprecher der RiH Bayern und Baden-Württemberg.

ANZEIGE

Landesgruppe Berlin/Brandenburg



Herr Borchert (rechts) im Gespräch

Zur zweiten Mitgliederversammlung in diesem Jahr traf sich die Landesgruppe am 20.6.2019 bei sehr warmen, hochsommerlichen Temperaturen in der Firma bzw. dem Garten von Herrn Borchert in Berlin-Friedrichshagen. Neben dem hübsch gestalteten Garten, der uns ein willkommenes erfrischend schattiges Plätzchen bot, hatten wir Einblick in Jahrzehnte erfolgreicher Firmengeschichte des Baugeschäftes Borchert. Eine kleine Sammlung alter Maurerwerkzeuge im Büro konnte ebenso fachkundig be-

staunt werden wie das picobello aufgeräumte Firmengelände. Nach der Besichtigung fand die Mitgliederversammlung statt, die von einer lebhaften Diskussion über die Fortbildungsneuordnung der Restauratoren im Handwerk begleitet wurde. Zum Ausklang des Abends gab es noch fantastische echte Thüringer Rostbratwürste und Fleisch vom Grill, welches extra für uns aus Thüringen importiert worden war. Frau Borchert und Familie steuerten noch einen leckeren Salat und selbstgebackenes Brot dazu bei. Welch ein Sommerabend! An dieser Stelle möchten wir uns abschließend sehr herzlich bei Familie Borchert für ihre großzügige Gastfreundschaft bedanken.

Ansprechpartner:
Sebastian Rost, Tel.: 030 4859528
mail@sebastian-rost.de
Johannes Schroeter-Behrens
schroeter-behrens@sebastian-rost.de

Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Hessen/Saarland

Ansprechpartnerin:
Linda Wadewitz
Tel.: 06734 5589025, 0157 37525149
l.wadewitz@restaurator-im-handwerk.de



Die Landesgruppe goes Facebook:
www.facebook.com/restauratorimhandwerk.de

Landesgruppe Thüringen / Sachsen-Anhalt

Ansprechpartnerinnen:
Constance Schröder
Tel.: 036783 70352, 0170 8015817
Kirchenmalerin@yahoo.de
Julia Nagel, Tel.: 09543 418869
info@atelier-nagel.de

Landesgruppe Sachsen

Ansprechpartner:
Robert Bialek, Tel.: 0351 8382891
baugeschaef_t_bialek@web.de

Wir arbeiten gerade an ... – aktuelle Projekte unserer Mitglieder



Foto: © Daniela Jung

Alexander-Haus, Potsdam, Ortsteil Groß Glienicke

Restaurierung der bauseits vorhandenen Schlösser und Beschlagteile; Ergänzung der fehlenden Schlösser und Beschlagteile mit Originalen aus der Zeit; Anfertigung von Hauseingangsgarnituren aus Originalteilen.

Rainer Leonhardt
Antike Baumaterialien für Denkmalpflege und Restaurierung
Schustehrusstr. 20-22, 10585 Berlin
Tel: 030-342 1048 Fax: 030-348 2356
info@rainer-w-leonhardt.de
www.rainer-w-leonhardt.de

Zum Alexander-Haus s. auch den Artikel auf Seite 70 ff. dieser Ausgabe.



Rekonstruktion historischer Jugendstilfenster, Grund- und Realschule Grandlstrasse, München

Im Zuge von Neubau und Sanierung der Schule erfolgt in Teilen die bauliche Rekonstruktion der Bestandsfenster von 1911. Hierbei werden Kastenfenster analog dem historischen Bestand in Form und Farbe aus Lärche mit glasteilenden Sprossen nachgefertigt. Die äußere Fensterebene ist als Kreuzstock ausgebildet, die Oberlichter und Flügel der inneren Ebene sind als Stulpflügel gefertigt und durch einen Kämpfer getrennt. Zur Verbesserung der energetischen Bilanz wird die innere Ebene mit einer Dichtung versehen sowie eine Wärmeschutzverglasung eingebaut.

Denkmalpflege Sauer GmbH & Co. KG
Hornigstr. 14a, 01920 Crostwitz
Tel./Fax: 035796-15 40 40/15 40 39
info@denkmalpflege-sauer.de;
www.denkmalpflege-sauer.de



Anfertigung von Bramah-Tresorschlüsseln

Ich habe den Schlüssel eines historischen Tresors erhalten. Der Originalschlüssel wies starke Gebrauchsspuren auf, und ein Riegelzapfen war gebrochen. Der Schlüssel wurde vermessen. Bei der Fertigung des neuen Schlüssels wurden die Maße unter Berücksichtigung der Abnutzung korrigiert.

Dieser neue Schlüssel wurde zum Kunden geschickt, er passte – wie auch die zwei weiteren angefertigten und zum Kunden geschickten Schlüssel.

Wolfgang Dambacher
AMB Dambacher GmbH, Werkstatt für Möbelrestaurierung und Baudenkmalpflege
Waldemar Str. 24, 10999 Berlin
030-614 70 18, w.dambacher@freenet.de
www.amb-werkstatt.de

Wir arbeiten gerade an ... – aktuelle Projekte unserer Mitglieder



Schadstoffuntersuchung eines Dachstuhls in Bayern

Die Dachdeckung des zu untersuchenden Gebäudes besteht aus asbesthaltigen Dachplatten und soll saniert werden. Im Vorfeld sollte abgeklärt werden, ob sich Schadstoffe im Dachstuhl befinden. Zum einen können Asbestfasern durch geschädigte Dachplatten in den Dachraum gelangen, zum anderen kann der Dachstuhl mit Holzschutzmitteln kontaminiert sein. Eine Dachkarte, die meist den Nachweis für eine Behandlung mit Holzschutzmitteln liefert, konnte nicht gefunden werden.

Durch die Beprobung und Analyse wurden konkrete Ergebnisse ermittelt. Eine Kontamination durch Asbestfasern konnte ausgeschlossen werden. Bei der Untersuchung auf typische chlororganische Holzschutzmittel wurden Lindan, PCP und Chlornaphthaline nachgewiesen. Die Werte sind teilweise sehr hoch, eine direkte Behandlung des Balkens ist sehr wahrscheinlich.

Für die Arbeiten an der Außenhaut müssen dadurch zwar keine besonderen Schutzmaßnahmen ergriffen werden, jedoch beeinflusst das Ergebnis jegliche Sanierung sowie Nutzung des Dachstuhls. Eingelagerte Gegenstände müssen, nach gründlicher Reinigung durch eine Fachfirma, entfernt und an anderer Stelle gelagert werden. Stehen Sanierungsarbeiten am Dachstuhl an, muss im Vorfeld ein Arbeits- und Sicherheitsplan erstellt werden, der die konkreten Schutzmaßnahmen festlegt. Sämtliches Altholz wird nach AltholzV als Klasse A IV entsorgt. Begehungen und Wartungen können, durch Einhaltung von Hygienemaßnahmen und Verhaltensregeln, nahezu ungehindert stattfinden.

Curatox GmbH & Co KG
St.-Georg-Str. 3, D-85649 Kirchstockach
0172/13 80 925, mail@curatox.de;
www.curatox.de



Energetische Sanierung historischer bauzeitlicher Holzfenster eines Kasernengeländes, Sonthofen

Im Zuge der Grundsanierung, Umstrukturierung und Erweiterung des Kasernengeländes ist die Restaurierung der denkmalgeschützten historischen Holzfenster mit glasteilenden Sprossen der Anlage vorgesehen. Die größtenteils bauzeitlichen Einfachfenster des Turnhallengebäudes aus den 1930er Jahren sind in ein Ständerwerk in Holzbauweise eingesetzt.

Ziel der gesamten Maßnahme ist es, voll funktionstüchtige Fenster mit einer verbesserten energetischen Bilanz zu erhalten unter der Bewahrung von möglichst viel originaler Substanz. Dies gilt vorrangig für die Bestandteile Holz und Beschläge sowie für die historischen Mechanismen.

Der Auftrag umfasst die holztechnische Instandsetzung der bestehenden Einfachfenster inklusive Beschlags-, Maler- und Verglasungsarbeiten mit Verbesserung der Wärmedämmung.

Im Zuge der energetischen Sanierung werden hierbei sämtliche Scheiben gegen Isolierglasscheiben ausgetauscht sowie teilweise zusätzlich mit Sonnenschutz versehen. Des Weiteren erfolgt der Einbau von Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) an 11 Fenstereinheiten zur Verbesserung des vorbeugenden Brandschutzes.

RSP GmbH
Restaurierung und Denkmalpflege
St.-Georg-Str. 3, D-85649 Kirchstockach
Tel./Fax: 08102-99489-10/-20
info@rsp.gmbh;
www.kulturgut-restaurierung.de



Hauptkirche Beata Mariae Virginis (der seligen Jungfrau Maria), Wolfenbüttel

An dem ersten bedeutenden protestantischen Großkirchenbau der Welt (Bauzeit: 1608-1624) haben wir das Westportal von 1645 aus Eiche intensiv gereinigt, Teile ergänzt und geölt.

Irmela Wrede
Geprüfte Restauratorin im Tischlerhandwerk
Tischlerei ebenholz
Dorfstr. 2, 38173 Mönchevahlberg
Tel 05333-285, post@ebenholz-restaurierung.de
www.ebenholz-restaurierung.de

Stipendium

Die Heinz-Stillger-Stiftung gewährt Stipendien für die Ausbildung zum Restaurator im Handwerk

In Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Wiesbaden und der Propstei Johannesberg gGmbH schreibt die Heinz Stillger-Stiftung Stipendien für Lehrgänge zum Restaurator im Handwerk in der Propstei Johannesberg aus.

Bewerbung per e-mail an:
peter.domaschka@hwk-wiesbaden.de

- Einzureichen sind:
- Kopie Meisterbrief
 - Lebenslauf
 - Motivationsschreiben
 - Darstellung der Praxiserfahrungen
 - Erklärung, dass kein weiteres Stipendium in Anspruch genommen wird

Handwerkskammer Wiesbaden
Peter Domaschka
0611/136163
www.stillger-stiftung.de

Veröffentlichungen unserer Mitglieder

Tobias Neubert, Christoph Reuther

Absturz vorprogrammiert

Gefährdung, Prüfung und Instandsetzung von Fassaden

Bausubstanz, Heft 3, Juni 2019, Seite 38 ff.

Rainer W. Leonhardt

Die lippischen Wanderziegler

Backstein Baukunst, Monumente Publikationen, Band VII, 2019 Bonn, Beitrag der Tagung 7.-8. September 2017, Wismar

Rainer W. Leonhardt

Öland- und Gotland-Kalkstein

Backstein Baukunst, Monumente Publikationen, Band VII, 2019 Bonn, Beitrag der Tagung 6.-7. September 2018, Wismar

Johannes Schroeter-Behrens

Eosanderportal im Humboldt Forum

DAI Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e.V. (Hg.)

Baukultur 5 (2019), S. 14-15

5 Euro zzgl. 1,45 Euro Versand

VBK Verlag S. Kuballa

Verlag für Bau + Kultur

Zur Leiten 11, 95517 Emtmannsberg

zu bestellen über: kuballa@dai.org

Heike Notz

Marianne Brandt 1893-1983

Metalldesignerin und Fotografin des Bauhauses

in: Gisela Notz (Hg.), Kalender 2020. Wegbereiterinnen XVIII, AG SPAK Bücher-Online-Shop Neu-Ulm 2019

15 Seiten, DIN A3, Ringbindung

14,50 Euro + 4,90 Euro Porto

ISBN 978-3-945959-38-1

zu bestellen über: spak-buecher@leibi.de

Aus der Redaktion



Für die nächsten Ausgaben der Zeitschrift sind folgende Schwerpunkte geplant:

- 4/2019 – **Raumausstattung** (verantwortlich JOM/WD)
Redaktionsschluss: 7.10.2019
- 1/2020 – **Museumsparks/Freilichtmuseen** (verantwortlich EL/JOM)
Redaktionsschluss: 6.1.2020
- 2/2020 – **Werksiedlungen** (verantwortlich AR)
Redaktionsschluss: 6.4.2020
- 3/2020 – **Zäune und Einfriedungen** (verantwortlich WD)
Redaktionsschluss: 6.7.2020
- 4/2020 – **Glocken** (verantwortlich RWL)
Redaktionsschluss: 28.9.2020

Wer zu den Themen etwas beitragen möchte und/oder dazu in der Praxis Erfahrungen gemacht hat, wende sich bitte an die Redaktion.

Redaktion *Restaurator im Handwerk*

Gierkeplatz 9 • 10585 Berlin

Tel.: 030 63963049 • Fax: 030 3482356

redaktion@restaurator-im-handwerk.eu

Nachruf

Prof. Dr.-Ing. Friedrich Mielke ist am 30. September 2018 im Alter von 97 Jahren verstorben. Er war von 1952 bis 1958 leitender Denkmalpfleger in Potsdam, danach Lehrstuhlinhaber im Fachbereich Denkmalpflege an der TU Berlin und hat sich in seinem Potsdamer Amt und den folgenden 40 Jahren außerordentliche Verdienste erworben.

Sein Bemühen um Dokumentation, Erhalt und Wiederherstellung Potsdamer Baukunst des 18. Jahrhunderts bis zum Wirken als Leiter der internationalen Arbeitsstelle für Treppenforschung (Skalalogie) haben Maßstäbe gesetzt. Er hinterlässt eine umfangreiche Bibliografie seines unermüdlichen Schaffens.



Professor Mielke war seit 1991 Ehrenbürger der Stadt Potsdam und wurde am 12.11.2018 in einem Ehrengrab der Stadt auf dem Neuen Friedhof beigesetzt. Die Trauerrede hielt Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs.

Dietmar Aufleiter

ANZEIGE

Marktplatz

Verkaufen



■ PROPOLIS

Wachse
Harze
Öle
Pigmente
Lackrohstoffe u.v.m.,

Material für Handwerk, Kunst und Restaurierung, seit 1982 in Berlin-Kreuzberg, Oranienstr. 19a., Tel.: 030 6152464, kontakt@propolis-farben.de, www.propolis-farben.de

Verkaufen

Historische Eichen- und Fichtenbalken

Original Bodendielen, Decken- und Wandverkleidungen. Umfangreiches Lager.



HISTORISCHE BAUSTOFFE

Hubert Rupp
Zimmerermeister
Tel.: 0 76 68 -200 90 51

www.rupp-historische-baustoffe.de

Verkaufen

Wir lösen unsere Wandfliesenabteilung auf!



Ca. 150 m² alte Wandfliesen von 1750 bis 1930, einfarbig, mehrfarbig, ornamentiert, viele Arten von Friesen, 75% gereinigt und verkaufsfertig.

Antike Baumaterialien
Rainer W. Leonhardt
info@rainer-w-leonhardt.de
Fon: 030-342 1048

Marktplatz: Formate und Preise

Festpreis für das Anzeigenfeld (H 110 mm x B 58 mm): 50 Euro zzgl. Mwst. • Anzeigenvarianten: Text mit Foto (ca. 700 Zeichen bei Foto im Querformat (58 x 36 mm) oder ca. 500 Zeichen bei Foto im Hochformat (36 x 56 mm)) • Text ohne Foto: ca. 1000 Zeichen. • Für jede zusätzliche Zeilen erheben wir einen Preisaufschlag von 5% des Festpreises (eine Zeile hat ca. 40 Zeichen). Für Mitglieder der Bundesvereinigung Restaurator im Handwerk e. V. ist dieser Service kostenlos!

Das Augsburg Wassermanagement-System ist neues UNESCO-Welterbe

Am 6. Juli 2019 hat die UNESCO-Kommission bei ihrer Tagung in Baku, Aserbaidschan, Augsburg in die Welterbeliste aufgenommen. Damit ist die schwäbische Stadt die 45. deutsche Welterbestätte und die achte in Bayern. Beworben hat sie sich weder mit der Altstadt noch mit einem einzelnen Baudenkmal, sondern mit ihrem jahrhundertealten Wassermanagement-System, wie die offizielle Bezeichnung lautet, füllt eine Lücke auf der Welterbeliste. Das einzigartige Beispiel der Augsburger Wasserwirtschaft, über mehr als 800 Jahre entwickelt und ausgebaut, dient bis heute dem Wohl der Bevölkerung.

Zur Welterbestätte zählen 22 einzelne Elemente: u. a. das Kanalnetz in der Stadt, dazu die Quellbäche im Stadtwald und der weit nach Norden reichende Lechkanal sowie die Kanustrecke, ferner der Hochablass am Lech, die ehemaligen Wasserwerke, zehn Kraftwerke mit ihren historischen Turbinen und Generatoren sowie drei Prachtbrunnen.

Bis heute versorgt das System die Kommune mit Trinkwasser und Brauchwasser, das zur Energiegewinnung benötigt wird. Das Wassermanagement dokumentiert die ununterbrochene Kontinuität der Fürsorge einer Stadt für die Bewohner und die Wirtschaft. Das System bildet eine Einheit aus zahlreichen Elementen, die wie ein Räderwerk ineinandergreifen. Hier wirken Natur und Technik zusammen und werden von der Kunst veredelt und interpretiert. Diese Trias macht das Einzigartige der Augsburger Stätte aus. Die Natur stellt mit den Flüssen Lech und Wertach und dem Quellwassergebiet des Stadtwalds die Grundlagen. Künstlich angelegte Kanäle, technische Bauten und Einrichtungen machen den Hauptteil des Systems aus. Die Kanäle bilden ein weitverzweigtes Netz von Wasserläufen in und außerhalb der Stadt. Zahlreiche hydrotechnische Gebäude, Wasserwerke und Kraftwerke ermöglichen deren Nutzung und belegen die Kultur- und Technologieleistung der Menschen in Mittelalter und Neuzeit.

Bereits das Stadtrecht von 1276 berichtet über eine ausgeklügelte Wasserwirtschaft. Über den Hochablass und die Kanäle kam das Lechwasser in die Stadt; es lieferte Energie und trieb zahlreiche Mühlen und die Mechanik handwerklicher Betriebe an. Das Trinkwasser gewann man aus den Quellen und trennte es schon vor 1400 strikt vom Brauchwasser, was die wichtigste frühe Errungenschaft des Augsburger Systems war und es besonders auszeichnet.

Die historischen Zeugnisse des Wassermanagements in Augsburg belegen den nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser und weisen damit auf die Dringlichkeit solchen Umgangs in der Zukunft hin.

Aus einer Pressemitteilung von: Dorothea Gebringer, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege München, Telefon: 089/2114-247, E-Mail: Dorothea.Gebringer@blfd.bayern.de Homepage: www.blfd.bayern.de

Ist der „Restaurator im Handwerk“ erhaltenswürdig?

Ist der „Restaurator im Handwerk“ erhaltenswürdig? Eine Frage, die sich eigentlich nicht stellen sollte!

Geprüfte Restauratorinnen und Restauratoren im Handwerk haben, seitdem dieser Berufszweig 1984 von den Organisationen des deutschen Handwerks ins Leben gerufen wurde, ihre Kompetenz bei zahlreichen Restaurierungsmaßnahmen eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Das Niveau der Ausbildung ist immer weiter verbessert und an die sich entwickelnden Standards der Denkmalpflege angepasst worden. Nur hier wird die wichtige Verbindung von alten Handwerks-techniken und geisteswissenschaftlichen Restaurierungsgrundsätzen ausgefüllt. Und am 13.5.2019 ist nun auch der Dachverband der Restauratoren im Handwerk VRH in der Propstei Johannesburg Fulda gegründet worden.

Und dennoch:

Die Teilnehmerzahlen für die Studiengänge zum geprüften Restaurator im Handwerk sind soweit rückläufig, dass einige Fortbildungszentren geschlossen werden mussten, und die Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld, die als letzte noch in der Breite von acht Gewerkebereichen ausbildet, Warnsignale sendet. Jüngst ausgebildete Restauratorinnen und Restauratoren im Handwerk berichten, dass diese Fortbildungsmöglichkeit an Meister- und Berufsschulen unerwähnt bleibt. Bei neueren Veröffentlichungen der Fachorganisationen (wie z. B. dem „Berliner Manifest“ des ZDH) werden Restauratorin-

nen und Restauratoren im Handwerk weder für die Formulierung von Inhalten einbezogen noch darin überhaupt erwähnt.

Das Raesfelder Manifest:

Für den 1. und 2. Juni 2019 luden nun die „Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld“ und die „Fachgruppe Restauratoren im Handwerk e.V.“ Mitglieder der Vereinigungen von Restauratoren im Handwerk, Fortbildungsreferenten, weitere kompetente Fachleute und Herrn Hans Hund, Präsident des westdeutschen Handwerkskammertags, zu einem Arbeitstreffen ein, das mit der Positionierung im „Raesfelder Manifest“ und dessen Überreichung an Herrn Hund sein Ergebnis fand.

Außerdem sollen „Botschafter“ des „Raesfelder Manifest“ den Bekanntheitsgrad der Fortbildungsmöglichkeit zum Restaurator im Handwerk erhöhen, und der neu gegründete VRH wird seine Arbeit als Interessensvertreter engagiert aufnehmen.

Der „Restaurator im Handwerk“ ist unbedingt erhaltenswürdig – und dann erhaltensfähig, wenn alle Beteiligten und Befürworter dieses Berufsstands ihren Beitrag hierzu leisten. Jetzt ist die Zeit! Denn: Was wir bewahren, ist alles, was wir haben!

Hans-Georg Gathmann

ist Restaurator im Stuckateurhandwerk, Vorstandsmitglied im VRH, 1. Vorsitzender der „Fachgruppe Restauratoren im Handwerk e.V.“ und Mitglied des Vereins „Restaurator im Handwerk e.V.“.



Die Teilnehmer des Arbeitstreffens vom 1. und 2.06.2019 auf Schloss Raesfeld

6. Hessisches Denkmalgespräch

18. Oktober 2019, 9 bis 16.30 Uhr
Freilichtmuseum Hessenpark

„Wohnen im Kulturdenkmal: Altes bewahren, Neues zulassen“

Moderner Wohnkomfort ist auch im Kulturdenkmal möglich. Durch die behutsame Weiterentwicklung des historischen Bestandes und seine Anpassung an heutige Standards können sogar besondere gestalterische und bauliche Qualitäten im Innenraum erzielt werden. Nicht selten unterstützt und unterstreicht die Integration des Neuen sogar vorhandene räumliche Wirkungen. Der dadurch entstehende harmonische Gesamteindruck fördert das Wohlbehagen und die Identifikation der Eigentümer mit der Geschichte des Gebäudes.

Die Veranstaltung versteht sich als Beitrag zur Nachhaltigkeitsdebatte im Bereich des ressourcenschonenden und energieeffizienten Wohnens und soll allen gängigen Vorurteilen – man darf nichts verändern, Denkmalpflege ist aufwändig und teuer, moderner Wohnkomfort lässt sich aufgrund niedriger Deckenhöhen und kleinteiliger Raumstrukturen nicht verwirklichen – entgegenarbeiten. Auch Fragen nach der Integration der Haus- und Beleuchtungstechnik in das Bestehende sowie Möglichkeiten des denkmalgerechten Dämmens werden beleuchtet.

Informationen zum Programm unter:

<https://lfd.hessen.de/service> oder

<https://www.hessenpark.de/>.

Öffentliche Führungen 2019

Das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen öffnet wie in den vergangenen Jahren wieder am letzten Mittwoch des Monats seine wissenschaftlichen Sammlungen und das Restaurierungsatelier:

30. Oktober 2019

27. November 2019.

Die Führungen beginnen jeweils 16 Uhr (Dauer ca. 90 min). Der Eintritt ist frei. Um telefonische Anmeldung unter der Rufnummer 0351-48430-421 oder unter presse@lfd.smi.sachsen.de wird gebeten. Die Sicherheitskontrollen im Ständehaus sind zu beachten.

Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Ständehaus, Schloßplatz 1 • 01067 Dresden

Die Termine finden sich auch unter:

www.denkmalpflege.sachsen.de (Führungen).

Verband des Deutschen Drechsler- und Holzspielzeugmacherhandwerks e.V.

Ehrungen für Auszubildende im Drechslerhandwerk

Zwei unserer Auszubildenden bekamen im Herbst 2018 in Berlin eine Urkunde für ihre Leistungen im Drechslerhandwerk. Ferdinand Bötzel aus Bremen wurde 1. Bundessieger im Drechslerhandwerk und Pia Klasse aus Lemgo wurde für ihr Gesellenstück mit dem Prädikat GUTE FORM ausgezeichnet.

Ferdinand Bötzel, ein begeisterter Holzkannadierfahrer, entwickelte für sein Sportgerät eine wasserdichte Transporttonne. Er beschreibt sein Gesellenstück selbst wie folgt:

"Es war mir wichtig, von der recht plumpen Form eines Fasses oder einer Tonne wegzukommen und eine eher schlanke und elegante Form zu finden. Essentiell war dabei, die Tonne wasserdicht zu bekommen, denn sie soll, falls man doch einmal kentert, die Kleidung zuverlässig trocken halten. Dennoch sollte der Deckel schnell auf- und zumachen sein. Ein Bajonettverschluss war die beste Lösung. Für die nötige Stabilität wird dieser aus Kunstharzpressholz gefertigt. Der Deckel wird mit einer Plexiglasfüllung hergestellt. So hat man nicht nur einen Überblick, was sich in der Tonne befindet, sondern kann bei Regenwetter auch die Wasserkarte auf das Gepäck in der Tonne packen und sie lesen, ohne dass sie nass wird. Der Boden, das Plexiglas und der Bajonettverschluss sind mit einer Korkdichtung versehen, um die Tonne wasserdicht zu machen. Als Holzart für die Tonne verwende ich – wie auch für das Boot – Western Red Cedar. Diese Holz hat nicht nur eine schöne Farbe, sondern ist auch witterungsbeständig und vor allem sehr leicht,



Wasserdichte Transporttonne von Ferdinand Bötzel



Laufrad von Pia Klatte

terungsbeständig und vor allem sehr leicht, was beim Wasserwandern und insbesondere beim Umtragen von Wehren eine große Rolle spielt. Die Oberfläche ist geölt, damit sie einfach wieder aufbereitet werden kann."

Edle Hölzer –feine Klänge!

Am 20. Mai 2019 haben die Drechsler/-innen der Staatlichen Berufsschule Bad Kissingen die Flötenmanufaktur Mollenhauer in Fulda besucht.

Frau Vera Jahn, die in der Endfertigung für die Intonation mit verantwortlich ist, begrüßte die Gruppe in der „Erlebniswelt Blockflöte“, dem Museum der Firma Mollenhauer. 1822 wurde die Manufaktur von Johann Andreas Mollenhauer, der den Beruf des Drechslers erlernte, gegründet und wird heute in der 5. Generation weitergeführt. Die Firma beschäftigt 30 Angestellte und fertigt ca. 30.000 Flöten aller Art pro Jahr.

Unser Rundgang führte uns von der Kante zum fertigen Instrument: Zu Beginn muss zwischen zehn verschiedenen Holzarten aus aller Welt gewählt werden. Dabei fällt ein



Quadratische Dose von Jonas Pinne

hoher bürokratischer Aufwand an, da alle Hölzer erst zertifiziert werden müssen. Am häufigsten wird Birnbaum für den Korpus verwendet. Der namensgebende Block ist aus Zedernholz, da dieses Holz feuchtigkeitsunempfindlich und keimtötend ist.

Zuerst werden die Holzkanteln auf das passende Maß geschnitten, anschließend die Windkanäle gebohrt. Die Rohlinge werden vorgedreht und erhalten danach ein Paraffinbad. Die fertige äußere Form wird mit CNC-Technik gedreht. Nach der Reinigung der Oberfläche, werden die Grifflöcher gebohrt und die Korkdichtungen aufgeklebt.

Das Mundstück wird gefräst, wobei auch das Labium herausgearbeitet wird. Abschließend wird der Block eingepasst und so lange modifiziert, bis der gewünschte Klang entsteht. Bei manchen Modellen werden zusätzlich Klappen eingepasst.

Zu guter Letzt begutachteten die Schüler im Showroom die komplette Auswahl der Flöten von der einfachen „Student“ über die klassische „Altblockflöte“ bis zur modernen elektrischen „Elody“.

ANZEIGE



Propstei Johannesberg gGmbH
Fortbildung in Denkmalpflege und
Altbauerneuerung
Info: www.propstei-johannesberg.de

Zertifikatslehrgänge

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege -
Reihe 24 SB 4**

Do., 19.09. - Sa., 21.09.2019

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege -
Reihe 24 SB 5**

Do., 24.10. - Sa., 26.10.2019

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege -
Reihe 25 SB 1**

Do., 28.11. - Sa., 30.11.2019

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmal-
pflege - Reihe 21 WB III**

Mo., 09.09. - Fr., 13.09.2019

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmal-
pflege - Reihe 20 WB XI**

Mo., 14.10. - Fr., 18.10.2019

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmal-
pflege - Reihe 21 WB IV**

Mo., 04.11. - Fr., 08.11.2019

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmal-
pflege - Reihe 20 WB XII**

Mo., 14.10. - Fr., 18.10.2019

Praxisseminare:

Formenbau

Mo., 07.10. - Mi., 09.10.2019

Fachseminare:

Baufaufnahme – Planung und Ausführung
Di., 19.11.2019

**Berechnen von historischen Tragwerken aus
Holz**

Fr., 22.11. – Sa., 23.11.2019

Praxisworkshop Baudenkmalpflege
Di., 26.11. – Mi., 27.11.2019

WTA- Seminare:

Fachwerkinstandsetzung nach WTA
Di., 24.09.2019

Bauwerksdiagnostik nach WTA
Di., 12.12.2019



Europäisches Fortbildungszentrum für das
Steinmetz und Steinbildhauerhandwerk
Infos: www.efbz.de

Mosaiktechnik Naturstein

Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene
25.09.2019 – 27.09.2019

Fresko- oder Frischmalerei

Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene
09.10.2019 – 11.10.2019

Restaurator(in) im Steinmetz und Steinbildhauerhandwerk

mit Prüfung HWK für Oberfranken
04.11.2019 – 26.03.2020

Digitale Kartierung mit MetigoMAP

Kurs für alle interessierten Fachkräfte – auch
ohne Vorkenntnisse
09.12.2019

Gesteinskunde

Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene
12.12.2019 – 13.12.2019

Vertragsrecht – VOB/B

Kurs für alle interessierten Fachkräfte
21.02.2020

Porträts – Sehen, Erfassen, Umsetzen

17.03.2020 – 20.03.2020

Schriftfreuden

Kurs für Schrift- und Gestaltungsfreunde
02.04.2020 – 03.04.2020

Restaurierungszentrum Berlin e.V.



Infos: www.rzb-ev.de

Restaurator*in im Handwerk

Berufsbegleitende Weiterbildung für Tisch-
lermeister und Altgesellen oder ähnlichen
Qualifizierungen

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001-2015

Möglichkeiten der Förderung durch:

- Meister BaFöG, Bildungsprämie
- Bildungsscheck der LASA
- Begabtenförderung

Beginn: November 2019

Letztmalig nach alter Prüfungsordnung!



Zentrum für Restaurierung und Denkmal-
pflege Herrstein
Infos: www.hwk-koblenz.de

Anstrichsysteme in der Denkmalpflege
04.09.2019

Vergoldungstechniken
13. – 14.09.2019 (Vollzeit)

Fachwerkbau – Erhalt und Sanierung
14. – 15.11.2019 (Vollzeit)

**Restaurator im Handwerk (Maler- und
Lackierer-, Tischler- sowie Maurer- und
Betonbauerhandwerk)**
24.10.2019 – 16.05.2020 (donnerstags -
samstags, alle 2 Wochen)

**Energetische Optimierung historischer
Bausubstanz**
08.01.2020

**Restaurator im Gold- und
Silberschmiedehandwerk**
19.01. – 15.10.2020 (sonntags – donnerstags,
einmal im Monat)

Fenster in der Denkmalpflege
05.02.2020

Dämmsysteme in der Denkmalpflege
04.03.2020

Energieberater für Baudenkmale
07.03. – 28.03.2020 (freitags und samstags)

Holz in der Denkmalpflege
01.04.2020

Lehm in der Denkmalpflege
13.05.2020

Kalktechniken in der Denkmalpflege
03.06.2020



Bundesbildungszentrum des Zimmerer- und
Ausbaugewerbes gGmbH
Infos: www.bubiza.de

Geprüfter Restaurator im Handwerk
04.02. – 24.04.2020

530 U-Std. Vollzeitunterricht

ANZEIGE



Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld e.V., Info: www.akademie-des-handwerks.de

Baupraxis, Energieeffizienz, Architektenseminare

Baubegleitung und Qualitätssicherung nach Kfz-Anforderungen
9. Oktober 2019

Rechtsprobleme mit dem Baudenkmal - eine goldene Brücke
23. Oktober 2019

Bauwerksdiagnostik: Untersuchung des Baubestandes
25. Oktober 2019

Bauwerksdiagnostik: Untersuchungen bei der Baubegleitung und Bauüberwachung
26. Oktober 2019

Wärmetechnische Sanierung schützenswerter Gebäude
6. November 2019

Energieeffizienz und Bauschäden
12. November 2019

Bauwerksabdichtung in der Praxis und vor Gericht
19. November 2019

Haustechnik für Planer und Architekten - Nichtwohngebäude -
27. November 2019

Denkmalpraxis

Oberflächenbehandlung, Reinigung und Konservierung von Metallen
24.- 26. Oktober 2019

Fresko und Stuccolustro
14.- 16. November 2019

Historischer Stuckmarmor
22.- 23. November 2019

Natursteinmauerwerk
08.- 09. November 2019

Putze und Putzflächengestaltung
10.- 12. Oktober 2019

Oberflächenbehandlung, Reinigung und Konservierung von Metallen
24.- 26. Oktober 2019

Kulturgut aus Metall - Werkstoffkunde und Analyseverfahren
15.- 16. November 2019

Korrosion und Schäden an Metallen
29.- 30. November 2019

Friedhofsdenkmalpflege
11.- 12. Oktober 2019

Das Naturlinienverfahren
18.- 19. Oktober 2019

Ornamentschneiden
15.- 16. November 2019

Techniken und Verfahren des Holzschutzes
25.- 26. Oktober 2019

Holzschädlinge im Haus- was tun?
13. November 2019

Materialkunde: Leder
10.- 12. Oktober 2019

Polstertechniken: Schnürungen
08.- 09. November 2019

Polstertechniken: Fassonpolster
29.- 30. November 2019



Zimmerer-Ausbildungszentrum und Kompetenzzentrum Holzbau & Ausbau
Infos: www.zimmererzentrum.de

Planen und Ausführen von Konstruktionen mit Nagelplattenbindern
31.10.2019

Unterweisung für erfahrene Kranführer
05.-06.11.2019

Arbeitssicherheit im öffentlichen Verkehrsraum
11.12.2019

Vorarbeiter Holzbau & Bauen im Bestand
13.01.-14.02.2020

Geprüfter Restaurator im Zimmererhandwerk
15.01.-09.04.2020

Holzschutz Sachkunde
03.02.-28.03.2020

Zimmerer für Restaurierungsarbeiten
10.02.-13.03.2020

Energiesparender Holzhausbau
03.-05.02.2020

Europäische Bildungsstätte für Lehbau/FAL e.V.
Infos: www.earthbuilding.eu

Lehrgang „Gestalter/-in für Lehmputze (HWK)“, Teil I und III
Lehmputze herstellen und aufbringen (72 Std.), Geschäftsfeld Lehmputze (24 Std.), mit Abschlussprüfung der HWK Schwerin
08. - 24. September 2019

Teil II des Lehrgangs findet im Mai 2020 statt.

Farbige Lehmputze – fünftägiger Baustellenkurs
Mit ECVET Zertifikat (38 Std.)
16. - 20. September 2019

Das Reetdach
Baustellenkurs (24 Std.)
9. - 12. Oktober 2019

Kalkboden
Baustellenkurs (30 Std.)
16. - 19. Oktober 2019

Wangeliner Lange Nacht der Lehmöfen
16. November

Impressum

Restaurator im Handwerk
Die Fachzeitschrift für Restaurierungspraxis

Auflage: 3.000

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt i. S. d. P.:

Bundesvereinigung
Restaurator im Handwerk e.V.
Sitz: Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege der Handwerkskammer Koblenz, Schlossweg 6, 55756 Herrstein

Redaktion

Konzeption und Koordination
Rainer W. Leonhardt (RWL)
redaktion@restaurator-im-handwerk.eu

Autorenbetreuung

Wolfgang Dambacher (WD)
w.dambacher@freenet.de

Eberhard Ludwig (EL)
ebanquan@arcor.de

Dipl.-Ing. Annemarie Rothe (AR)
rothe.a@berlin.de

Rebecca Bischoff (RB)
rebbschff@aol.com

Lektorat

Axel Haase (AH)
Herbach & Haase Literarische Agentur
axel.haase@herbach-haase.de

Gestaltung und Satz

Jürgen O. Müller (JOM)
oderconcept mediendesign
jomueller@oderconcept.de

Anzeigenannahme

Wolfgang Dambacher (WD)
Tel.: 030 6147018
w.dambacher@freenet.de

Redaktionsbüro

Gierkeplatz 9
10585 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 030 63963049 • Fax: 030 3482356
redaktion@restaurator-im-handwerk.eu

Bezugspreis: 9 Euro

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 1869-7119

Fachbeirat

Ayhan Ayırmaz, Architektenkammer Berlin-Brandenburg, Stiftung Schlösser und Gärten
Dr. Noline-Marie Bauers, ZDH
Georg Frank, Landesdenkmalamt Brandenburg
Dipl.-Ing. Heidi Gerber, Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Bernd Janowski, Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
Dr. Peter Lemburg, AIV zu Berlin e.V.
Dipl.-Ing. Felix Merk, UDB Potsdam
Dipl.-Restaurator York Rieffel, Landesdenkmalamt Berlin
Prof. Dr.-Ing. Hermann Schlimme, TU Berlin
Dr. Frauke Streubel, IGB e.V.
Dipl.-Ing. Wilfried Wolff, Baukammer Berlin

Titelbild:

Gustave Caillebotte (1848–1894)
Les raboteurs de parquet (Die Parkettschleifer), 1875, Öl auf Leinwand,
Musée d'Orsay, Paris,
Foto: Wolfgang Dambacher

Die Jahrgänge 2009-2015
finden Sie im Zeitschriftenarchiv auf www.restaurator-im-handwerk.eu

2016

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

VERGRIFFEN
Nur noch als ePaper erhältlich

1 2016

HOLZKONSTRUKTIONEN

Mit Beiträgen über:
Einflussfaktoren Humidität (Materialzustand) (Rainer Opat)
Dachstuhlgeige in der Schweiz Teil 2 | Zirkonoxid | Restaurierung
von Holzkorn in Steinen | Schutzanstrich gegen Nagekäfer | ...

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

VERGRIFFEN
Nur noch als ePaper erhältlich

2 2016

HOLZKONSTRUKTIONEN

Mit Beiträgen über:
Eisenblech (Lapide) | Restaurieren in Wien (Östern und Glöcknerstraße)
Barocke Schloss Ludwigsburg | Altsiedlerische Fundament | Seidenfäden
Sicherung und Erhalt historischer Holzfelder | ...

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3 2016

BRÜCKEN

Mit Beiträgen über:
Restaurierung denkmalgeschützter Eisenbrücken | Spannbetonbrücke Lutzerath
Hochwasserbrücke | Sanierung historischer Brücken in Wien |
Tritonbrücke und Kuppelbrücke im Park Sanssouci | ...

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4 2016

RUINEN

Mit Beiträgen über:
Die Ruine als Denkmal | Die Meise der Bilder | Die Marburg (Marburg)
Brennholz für historische Scheidställe | Künstliche Ruinen im
Garten | Die Erdbebung der Ruine | ...

2017

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1 2017

Restaurierungsethische Grundsätze

Dokumentation der Podiumsdiskussion auf der
denkmal Leipzig am 11. November 2016 | ...

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

2 2017

Mobiles KULTURGUT

Geschaffen, um bewegt zu werden

Mit Beiträgen über:
Ein ganz besondere Objekte | Restaurierung eines Monuments (Bonnens)
Bewegliches Kulturgut im Luftverkehr | Historische Kunstwerke
Eisenbahnlokomotive (Güter) | Seemannsbrücke BREMEN | ...

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3 2017

STÜCK

Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen
oder Schnee von gestern?

Mit Beiträgen über:
Stückchen in der Geschichte | Stück aus Kupferstein | Leinwandstück
Gesamtes mit Restaurierung | Leinwand Restaurierung von Bildwerken
Sprafke | Das Portal im Bürgerpark Parkhaus, Berlin | ...

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4 2017

GLAS

Mit Beiträgen über:
Geschichte der Bleiverglasung | Leinwandmalerei | Glas als Aufhängen
Kunstwerk und Glas | Treppenverglasung | Glasarbeiten
Glaskunst | Bleiverglasung gestern und heute | ...

2018

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1 2018

Friedhöfe

Ruhe in Frieden?
Friedhöfe, Grabmäler und Gräfte
zwischen Vergänglichkeit und Erhaltungswillen

Mit Beiträgen über:
Umgang mit historischen Bestattungsarten und Grabdenkmälern |
Historische Friedhöfe - Gegenwart | Bestattungen | Leinwandmalerei
in Berlin-Charlottenburg | Restaurierung in Adelsberg
Monumente auf Berliner Friedhöfen | ...

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

2 2018

MOSAIKE
Bildwerke der Macht

Mit Beiträgen über:
Die Wandmalerei der Mosaik in Deutschland | Die Mosaik Antonio
Salvi | Mosaik der Platte aus Berlin | Technische in der Praxiskunst |
Restaurierung der Mosaik in Adelsberg | Die Mosaikwerke im
Großen Garten in Dresden | Mikromosaik | ...

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3 2018

Deutschland und die europäische Baukultur
Wieviel Europa steckt in der deutschen Baukultur?

Mit Beiträgen über:
Bauwerke von Mittelalter bis in die Gegenwart | Italienische Stadtkerne
zwischen Ober und Elbe | Terrazzo - italienische Wandmalerei im hohen
Mittel | 1900: Wie das Schmiedeln in die Moderne | Eindeutigkeit und Pluralität
europäischer Baukultur | Traditionelle Wandmalerei | ...

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4 2018

Deutschland und die europäische Baukultur
Wieviel Europa steckt in der deutschen Baukultur?

Mit Beiträgen über:
Mittelalterliche (Gothik) | La brève de verre Fontaine | Arbeitsmaterial der
Neuzeit | Chalkolith-Holz und Spalte-Marmorale | Schloss Friedenthal -
Mittelalterliche Leinwandmalerei | Leinwand | Die typischen Wandmalerei
| ...

2019

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1 2019

WERKBERICHTE

Von Anzeiler bis Zolbauch,
von Sengeln und Sengeln,
von Landschaft und dem, was Leben schafft.

Die gefällige Herz | ...
Schnitz Selten | ...
Erdbebung der „Alte-Nagel“ | ...

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

2 2019

STRASSEN-MÖBLIERUNG

Ob Kiosk, Laternen, Telefonkioske oder Sitzbank:
Straßenmöbel betonen die urbane Lebensqualität und schaffen
in öffentlichen Raum. Wir schauen in dieser Ausgabe die Geschichte
und auch die Zukunft einiger ihrer prominenten Vertreter.

Fischel, Drahtstuhl und Döhlen - Barock- und Leinwand-
Das Telefonkiosk - ein Querformat-Praxiseintrag im öffentlichen Raum
Leinwand - der Weg einer Werkstätte ins Außenwerk | ...

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3 2019

FURBÖDEN

Mit Beiträgen über:
Begriffliche Zusammenhänge | Die ästhetische Funktion in der praktischen
Zwischen Schutz und Sicht - eine Frage der historischen Fußboden-
Leinwand - eine einseitige Erdbebung | ...

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4-2019

Raumausstattung
Redaktionschluss:
7.10.2019